



Statistik aktuell

für Nürnberg und Fürth

M 387

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Statistischer Monatsbericht für März 2010

17. Mai 2010

Statistik grenzenlos – 5 Jahre Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

2010 – Nürnberg und Fürth feiern doppeltes Jubiläum

In diesem Jahr feiern die Städte Nürnberg und Fürth zwei Jubiläen der besonderen Art. Während die Feierlichkeiten zu „175 Jahre Eisenbahn“ in beiden Städten auf ein komplettes Bahnjahr verteilt stattfinden, beschränkt sich das zweite Jubiläum auf einen etwas leiseren Festakt; am 01. Mai 2010 feiert das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth sein 5-jähriges Bestehen (oder auch Hölzerne Hochzeit).

Die Anlässe - so unterschiedlich sie in ihrer öffentlichen Wahrnehmung und Bedeutung auch sein mögen – sind sich in ihrer Konsequenz durchaus ähnlich: Beide haben nicht unweentlich zu einer nachhaltigen Verbindung der zwei Städte beigetragen. Die Jungfernfahrt des „Adlers“ markierte bekanntermaßen den Auftakt des Eisenbahnzeitalters sowie einer Befeuerung der beginnenden Industrialisierung und schaffte dabei in erster Linie eine verkehrliche und wirtschaftliche Verbindung zwischen der Noris und der Kleeblattstadt. 170 Jahre später wurde eine zweite Verbindung zwischen Nürnberg und Fürth hergestellt, deren Folgen auf den ersten Blick nicht derart offensichtlich sind. Grund genug, fünf Jahre Arbeit eines gemeinsamen Statistikamtes zu beleuchten.

Statistik aus einer Hand

Eine wesentliche Triebfeder für die Kooperation und Fusion beider Ämter war der damals wie heute vorherrschende Sparzwang in den Kommunen. Bereits 2003 eruierte eine Projektgruppe auch die Möglichkeiten einer Zusammenlegung von Ämtern der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen; der Bereich Statistik war letztlich dazu auserkoren, die verwaltungstechnische Jungfernfahrt zu vollziehen (was die Zusammenlegung ganzer Ämter angeht). Bekanntermaßen ist es im Rahmen der interkommunalen

Zusammenarbeit nicht gelungen, im Erlanger Stadtrat eine Mehrheit für eine derartige Reform zu gewinnen.

Als Konsequenz daraus waren es nur Nürnberg und Fürth, die somit im Mai 2005 diese Grenze zwischen den beiden Städten aufhoben und seitdem gemeinsam und aus einer Hand Statistik betreiben.

Was hat sich geändert?

Die damals formulierten Zielvorgaben wurden in den vergangenen fünf Jahren sukzessive umgesetzt. Neben den Einsparungseffekten durch die Zusammenlegung zweier Ämter ist hier vor allem die erfolgreiche Standardisierung statistischer Verfahren zu nennen. So werden viele Daten, deren Auswertung und Bereitstellung für manche Dienststellen in Nürnberg bereits seit längerem zur Gewohnheit geworden ist, mittlerweile auch in identischer Art und Weise für Fürth vorgehalten. Das bekannteste Beispiel hierfür halten Sie mit dem Monatsbericht gerade in den Händen; seit Juni 2005 ermöglicht ein umfangreicher Tabellenteil den direkten Vergleich beider Städte bezüglich der gängigsten Indikatoren aus Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Baustatistik, Fremdenverkehr und Umwelt. Eine weitere Angleichung von Inhalt und Aussehen hat auch beim Statistischen Jahrbuch für Nürnberg und Fürth stattgefunden.

Die besondere Beziehung beider Städte war und ist stets Gegenstand der öffentlichen Berichterstattung. Vom „Auftakt einer neuen Ära“ (NN vom 04. Mai 2005) der interkommunalen Beziehungen war damals hoffnungsvoll die Rede. Rückblickend betrachtet war auch die öffentliche Sorge um die Fürther Kollegen, die fortan am Unschlittplatz in der „Höhle des Löwen“ arbeiten sollten, schon fast rührend. Trotz so mancher kultureller Unterschiede hat die „eingeschworene Familie“ der Städtestatistiker schnell zueinander gefunden. Gab

es zu Beginn noch eine gewisse räumliche Trennung der Zuständigkeiten so ist diese Abgrenzung fünf Jahre später so gut wie obsolet: Nürnberger und Fürther Statistiker enden mit ihrem jeweiligen Sachgebiet nicht mehr an der Stadtgrenze, sondern haben ihren Fokus auf die jeweils andere Stadt erweitert.

Was heißt gemeinsame Statistik?

Mit der Standardisierung von Verfahren einerseits und dem Aufbau vergleichbarer Datenbestände andererseits sind die statistischen Auswertungsmöglichkeiten für das Amt deutlich gestiegen. Eine Entwicklung, die manche in der Bevölkerung bereits geahnt oder gar befürchtet haben, kann seitens der Statistik nun mit harren Fakten belegt werden: Die Grenze bröckelt! Folgende aktuelle Beispiele zeigen exemplarisch und pointiert Ergebnisse städteübergreifender Statistik.

A. Bevölkerung und Haushalte mischen sich

Etwa 3 % (13 400) der 502 566 Einwohner Nürnbergs sind gebürtige Fürther und gar 15 % aller Fürther (18 000) sind in der Tat in Nürnberg Geborene. Gerade Fürth muss also - trotz aller öffentlich zur Schau gestellten Abneigung seitens der Nürnberger - einen nicht unerheblichen Reiz (des Verbotenen?) auf den östlichen Nachbarn ausüben. Die Klärung der Frage, ob die Einbürgerung in die jeweils andere Stadt freiwillig oder nur unter Zwang erfolgte, kann seitens der Statistik nicht abschließend geklärt werden. Mit den analytischen Möglichkeiten, die uns ein gemeinsames Raumbezugssystem (siehe auch Monatsberichte 08/2008 und 04/2009) bietet, können wir aber sehr wohl die räumliche Verteilung dieses Phänomens visualisieren (Karte 1). Die besondere Attraktivität bestimmter Stadtteile in Nürnberg und Fürth für Umziehende aus der jeweils anderen Stadt ist in Karte 2 dargestellt.

Die Auswertung der Statistik beider Städte zeigt die Auflösung der Grenze v.a. in den Köpfen der Nürnberger und Fürther auch noch anhand eines anderen Fakts. In Nürnberg wie Fürth gibt es je knapp 2 000 „Mischehen“ (0,7 % aller Haushalte in Nürnberg bzw. 3 % in Fürth) in denen der Mann bzw. die Frau eigentlich aus der jeweils anderen Stadt stammt (Karte 3, Tabelle 1). Ein weiterer Beweis dafür, dass sich Gegensätze anziehen und ein Nebeneinander sehr schnell zu einem Miteinander auf Lebenszeit werden kann. Das Amt wird die Entwicklung der daraus resultierenden Fürthberger oder Nürther aufmerksam verfolgen.

Tab. 1: Durchmischung der Bevölkerung und Haushalte					
	Nürnberg		Fürth		
	Zahl	%	Zahl	%	
Bevölkerung (wohnberechtigt)	502 566		117 707		
darunter mit Geburtsort ...					
Nürnberg	189 023	37,6	17 973	15,3	
Fürth	13 391	2,7	37 290	31,7	
Mischhaushalte	1 905		1 915		
davon ...					
Mann (NbG) / Frau (Fü)	981	51,5	895	46,7	
Mann (Fü) / Frau (NbG)	924	48,5	1 020	53,3	

Quelle: Melderegister (31.12.2009), Haushaltsgenerierung



B. Stadtplanung grenzenlos

Das Amt für Stadtforschung und Statistik liefert bereits seit Jahrzehnten in bewährter Art und Weise sowohl Grundlageninformationen als auch verdichtete Analysen für die Stadtplanung und –entwicklung Nürnbergs. Die Nachfrage nach der umfassenden „statistischen Durchleuchtung“ von Sanierungsgebieten ist ungebrochen und wird künftig noch deutlicher die Arbeit des Amtes prägen. Das aktuelle Beispiel der Nürnberger Weststadt (u.a. auf AEG- und Quelleareal) führt einem vor Augen, dass Stadtplanung nicht an der Stadtgrenze enden darf, sondern strukturelle Planungen und Entscheidungen stets im interkommunalen Kontext gesehen werden müssen; Beispiel

hierfür ist die Einbindung der Statistik in den Nahverkehrsentwicklungsplan (Prognosen). Das Amt steht bereits jetzt beiden Kommunen als Ansprechpartner für Planungszwecke o.ä. zur Verfügung, obgleich die Bearbeitung grenzübergreifender Projekte erst in den Kinderschuhen steckt und leider nur zu oft an der Existenz der Grenze scheitert.

C. Einzugsbereiche enden nicht an der Grenze

Ein wesentlicher Gewinn aus der interkommunalen Zusammenarbeit ist die Anpassung und Harmonisierung der Raumbezugssysteme beider Städte. Seit der Fusion beider Ämter werden aber nicht nur die räumlichen Schlüsselsysteme (Adressen, Gebiete, kleinräumige Gliederung) verwaltet und gepflegt, sondern seit knapp zwei Jahren stehen für beide Städte auch die geometrischen Entsprechungen zur weiteren Analyse und Visualisierung zur Verfügung. Die Erstellung von Distanzanalysen für alle Nürnberger Adressen im Rahmen der sog. Schulwegedistanzanalyse (u.a. zur Klärung der Fahrkartengerechtigung) ist mittlerweile ein anerkanntes Standardverfahren im Amt (mehr dazu im Laufe des Jahres). Über die Einbindung der Fürther Adressen wird die Stadtgrenze quasi aufgelöst und es ergeben sich für alle beteiligten Planungsdienststellen neue Auswertungsmöglichkeiten. Da Verkehrsströme, Katastrophen o.ä. Ereignisse keine Rücksicht auf Grenzverläufe nehmen, ist das Amt mit seinen vorhandenen Daten und dem entsprechenden Know-How Anlaufstelle oder gar Impulsgeber für grenzübergreifende Projekte.

In Karte 4 ist als angewandtes Beispiel die Ermittlung grenzüberschreitender Einzugsbereiche an der U-Bahnhaltestelle Stadtgrenze dargestellt; die Einwohnerzahlen Nürnbergs und Fürths wurden adressgenau ermittelt und in Radien visualisiert (siehe auch Monatsbericht 09/2009).

D. Wie wählt Nürnberg und Fürth?

Die Wandlungsfähigkeit unseres Amtes zeigt sich vor, während und nach Wahlen, Bürger- oder Volksentscheiden. Dann setzt die Metamorphose vom Amt für Stadtforschung und Statistik hin zum Wahlamt der Stadt Nürnberg ein. Als solches ist das Amt für die reibungslose Organisation und Durchführung der betreffenden Wahl in Nürnberg zuständig; die eigentliche Statistik wird in dieser Zeit verständlicherweise auf ein vertretbares Minimum heruntergefahren. Mit der letzten Bundestagswahl 2009 haben wir eine weitere Grenze hinter uns gelassen und die Stadt Fürth auch in den Kanon unserer Wahlveröffentlichungen (wahlstatistische Analysen) aufgenommen. In Kooperation mit dem dort zuständigen Bürgeramt werden also künftig Wahlergebnisse für beide Städte in Nürnberg aufbereitet, analysiert und veröffentlicht.

Nürnberg und Fürth – eine Erfolgs-ehe?

Fünf Jahre zusammen unter einem Dach haben nicht nur die Statistik beider Städte näher zusammengebracht. Die anfänglichen Bedenken ob des zu leistenden Arbeitspensums bei sinkender Personalausstattung sowie der latenten kulturellen Kluft und den daraus resultierenden zwischenmenschlichen Spannungen sind verschwunden (und waren eigentlich auch nie ein Thema im Amt). Die uns zugewiesenen Aufgaben als gemeinsames Statistikamt werden gewissenhaft und umfassend erfüllt, vereinzelt ist gar das fachliche wie private Interesse für den anderen Nachbarn geweckt worden.

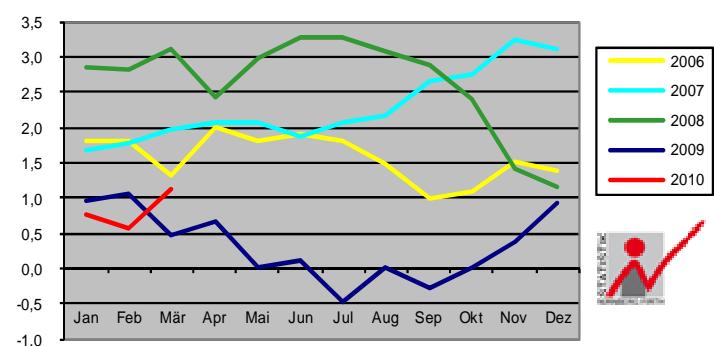
Eigentlich gibt es im Amt nur noch zwei Alleinstellungsmerkmale beider Städte, an deren Auflösung auch unser Amt so schnell nichts ändern wird: die Zugehörigkeit zum eigenen Fußballverein und der freie Kirchweih-Tag für die Fürther Kolleginnen und Kollegen.

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Januar		Februar		März	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
... für Deutschland	107,1	106,3	107,5	106,9	108,0	106,8
Veränderung zum - Vormonat (%)	-0,6	-0,5	0,4	0,6	0,5	-0,1
- Vorjahresmonat (%)	0,8	0,9	0,6	1,0	1,1	0,5
... für Bayem	107,6	107,0	108,1	107,6	108,6	107,4
Veränderung zum - Vormonat (%)	-0,7	-0,3	0,5	0,6	0,5	-0,2
- Vorjahresmonat (%)	0,6	1,3	0,5	1,4	1,1	0,8

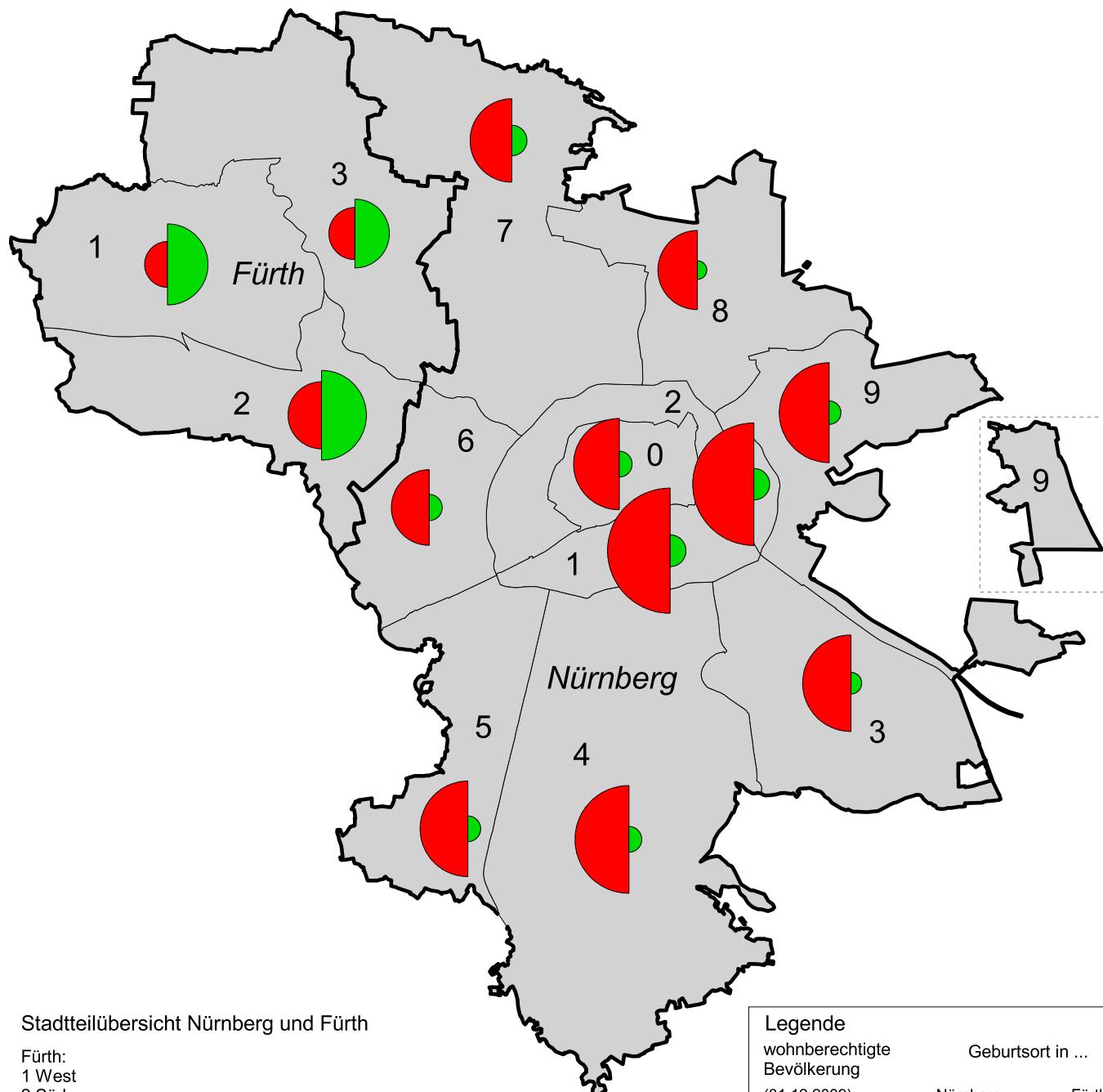
Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Karte 1: Herkunft der Nürnberger und Fürther Bevölkerung

Städte Nürnberg und Fürth Bevölkerung nach Geburtsort



Stadtteilübersicht Nürnberg und Fürth

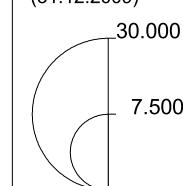
Fürth:
1 West
2 Süd
3 Nord-Ost

Nürnberg:

- 0 Altstadt und engere Innenstadt
- 1 weiterer Innenstadtgürtel Süd
- 2 weiterer Innenstadtgürtel West/Nord/Ost
- 3 Südständische Außenstadt
- 4 Südliche Außenstadt
- 5 Südwestliche Außenstadt
- 6 Westliche Außenstadt
- 7 Nordwestliche Außenstadt
- 8 Nordöstliche Außenstadt
- 9 Östliche Außenstadt

Legende

wohnberechtigte
Bevölkerung
(31.12.2009)



Geburtsort in ...

Nürnberg

Fürth

Geometrie: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Melderegister Nürnberg/Fürth (Stichtag: 31.12.2009)



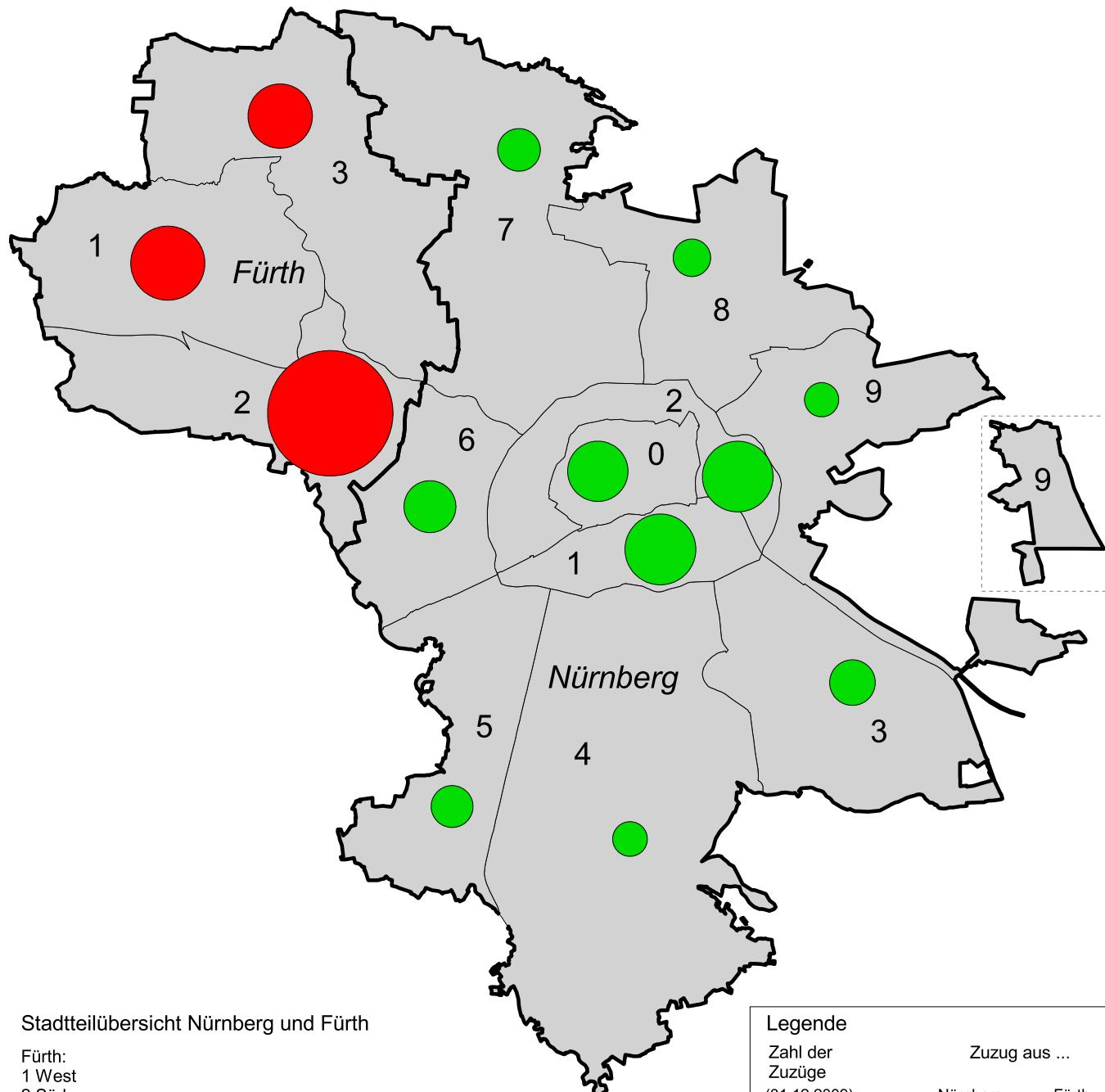
STATISTIK
NÜRNBERG/FÜRTH

Nürnberg

Amt für Stadtforschung und Statistik

Karte 2: Attraktivität von Stadtteilen bei Zuzügen aus Nürnberg und Fürth

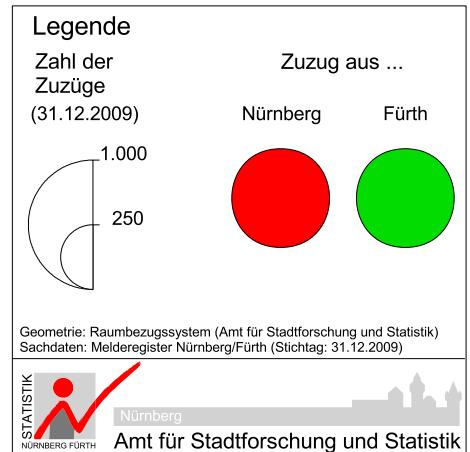
Städte Nürnberg und Fürth Zuzüge in Stadtteile



Stadtteilübersicht Nürnberg und Fürth

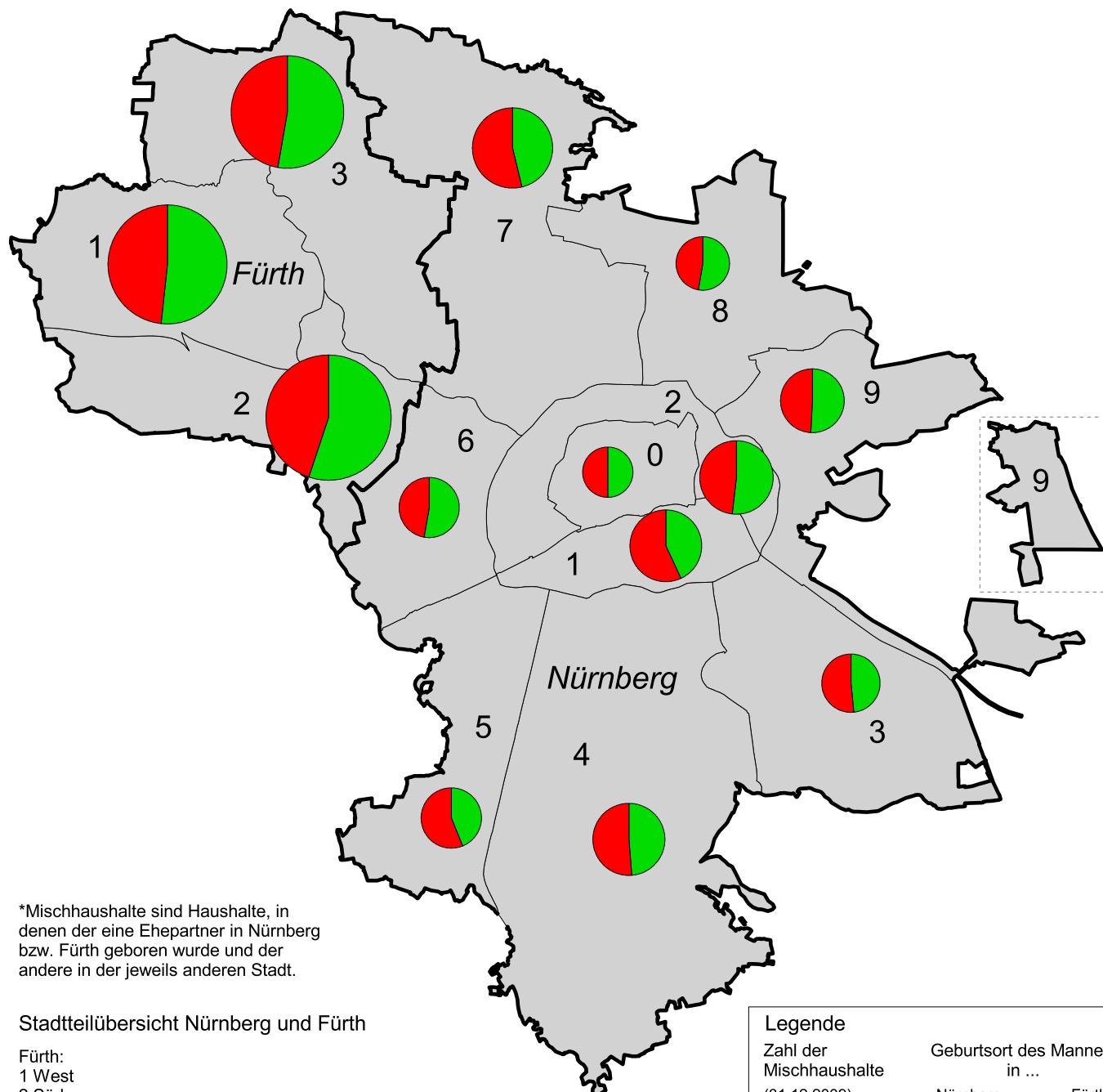
Fürth:
1 West
2 Süd
3 Nord-Ost

Nürnberg:
0 Altstadt und engere Innenstadt
1 weiterer Innenstadtgürtel Süd
2 weiterer Innenstadtgürtel West/Nord/Ost
3 Südöstliche Außenstadt
4 Südliche Außenstadt
5 Südwestliche Außenstadt
6 Westliche Außenstadt
7 Nordwestliche Außenstadt
8 Nordöstliche Außenstadt
9 Östliche Außenstadt



Karte 3: Verteilung der Mischhaushalte nach Stadtteilen

Städte Nürnberg und Fürth Mischhaushalte* (nach Geburtsort)

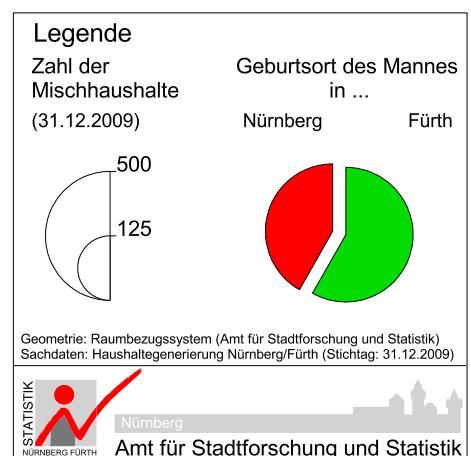


*Mischhaushalte sind Haushalte, in denen der eine Ehepartner in Nürnberg bzw. Fürth geboren wurde und der andere in der jeweils anderen Stadt.

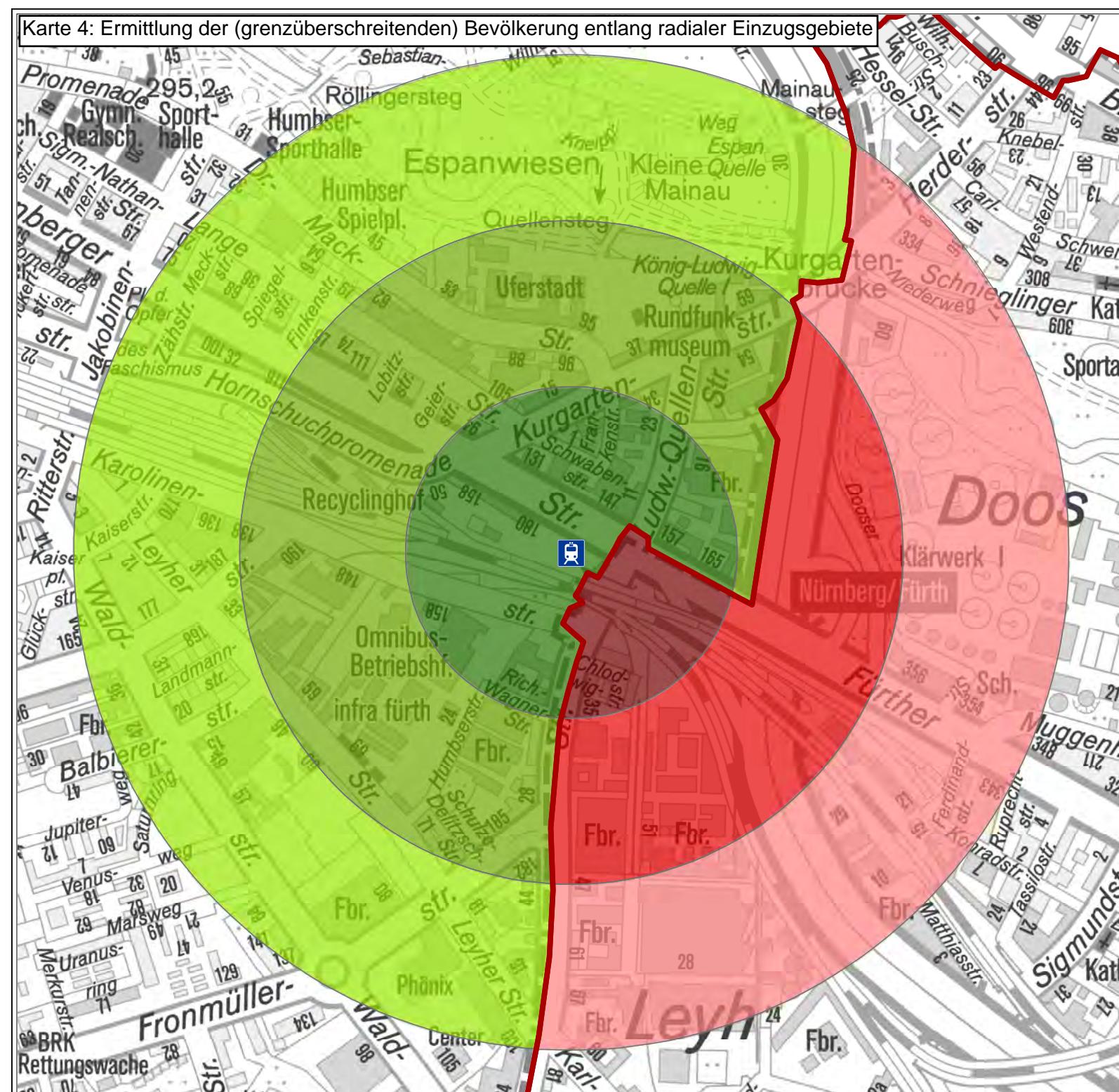
Stadtteilübersicht Nürnberg und Fürth

Fürth:
1 West
2 Süd
3 Nord-Ost

Nürnberg:
0 Altstadt und engere Innenstadt
1 weiterer Innenstadtgürtel Süd
2 weiterer Innenstadtgürtel West/Nord/Ost
3 Südöstliche Außenstadt
4 Südliche Außenstadt
5 Südwestliche Außenstadt
6 Westliche Außenstadt
7 Nordwestliche Außenstadt
8 Nordöstliche Außenstadt
9 Östliche Außenstadt



Karte 4: Ermittlung der (grenzüberschreitenden) Bevölkerung entlang radialer Einzugsgebiete



Städte Nürnberg und Fürth

U-Bahnhaltestelle Stadtgrenze

Radiale Einzugsgebiete und Anzahl dort gemeldeter Personen (wohnberechtigte Bevölkerung)



U-Bahnhaltestelle Stadtgrenze



Stadtgrenze Nürnberg / Fürth

Einzugsbereich / Anzahl Personen (einzel & kumuliert)

Fürth

250 m / 561

500 m / 1676 / 2237

750 / 2426 / 5076

1

250 / 444

—
—

500 III / - / 114

Geometrie: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Melderegister, wohnberechtigte Bevölkerung (31.12.2009)
Hintergrundkarte: Amt für Geoinformation und Bodenordnung